
СТРУКТУРА І СЕМАНТИКА МОВНИХ ОДИНИЦЬ

УДК 811.112.2'373

V. A. Karpiuk**DIE KLASSIFIKATION DER ZUSAMMENSETZUNGSARTEN
IN DER DEUTSCHEN GEGENWARTSSPRACHE**

Карпюк В. А. Класифікація способів словоскладання в сучасній німецькій мові.

Філологічна наука накопичила досить багатий досвід теорії і практики словотворення на матеріалі різних мов. Проте деякі його аспекти ще не досліджені, або досліджені недостатньо. Останнім часом у зв'язку з посиленням інтересу до проблем дериватології та неології значно активізувалася увага й до нових словотвірних типів і способів та їх класифікації. Метою цього дослідження є спроба більш повної класифікації типів словоскладання неологізмів сучасної німецької мови. Існують різноманітні способи словотворення, які відрізняються продуктивністю і частотністю використання. Основним способом продукування новотворів з вираженою домінуючою тенденцією є словоскладання, під яким розуміють утворення цілісно оформлених складних слів на базі двох (або більше) простих. Вихідною базою при словоскладанні є або рівноправні лексичні одиниці, або словосполучення. Словоскладання є найбільш продуктивним і поширеним типом словотворення в німецькій мові. Це пояснюється тим, що слова-композиції, які складаються з двох і більше компонентів, слугують зручним засобом для передачі складних понять у стислій, компактній формі, а семантичні комбінаторні можливості складових компонентів практично безмежні. Проаналізовані класифікації типів словоскладання та їх особливості дають змогу запропонувати класифікацію основних типів утворення складних слів, а саме: детермінативні композиції, основними типами яких є атрибутивні композиції, композиції з пояснювальною функцією, зондеркомпозиції, фразові композиції; сурядні композиції та деякі зразки зрощень. Щодо зсувів і редуплікативних конструкцій, то вони не належать до типів такого способу словотворення як словоскладання. Практичні та теоретичні здобутки у сфері словотворення неологізмів німецької мови відкривають широкі перспективи вивчення словотвірних процесів. Запропонована класифікація не охоплює всіх можливих різновидів словоскладання, оскільки в текстах можна відзначити більшу кількість композицій, що не зареєстровані в лексикографічних джерелах. Заслугує на увагу подальше вивчення різновидів детермінативного композиції та інших феноменів словоскладання в контексті дослідження способів словотворення неологізмів сучасної німецької мови.

Ключові слова: композит, словоскладання, означальний композит, сурядний композит, зрощення.

Карпюк В. А. Классификация способов словосложения в современном немецком языке.

В статье рассматриваются вопросы классификации словосложения и его типов. Проанализированы и выделены особенности существующих видов сложного слова и предпринимается попытка описания более полной классификации типов

словосложения современного немецкого языка.

Ключевые слова: композит, словосложение, определительные композиты, сочинительные композиты, сращения.

Karpiuk V. A. The classification of ways of word composition in modern German.

The issues of the classification of word composition and its types are under consideration in this article. The peculiarities of existing types of compound words have been analyzed and distinguished. The attempt to classify the types of word composition in modern German more thoroughly has been made.

Key words: compound, word composition, defining compounds, coordinative compounds, word coalescence.

Die Sprachwissenschaft hat sehr reiche Erfahrung aus Theorie und Praxis der Wortbildung auf das Material in verschiedenen Sprachen angesammelt. Doch einige Aspekte davon sind noch unerforscht oder nur unzureichend erforscht. In jüngster Zeit erhöht aufgrund des zunehmenden Interesses für die Probleme der Derivatologie die Aufmerksamkeit zu den neuen Typen der Wortbildung und deren Klassifizierung.

Das Ziel dieser Studie ist ein Versuch einer vollständigeren Klassifikation der Zusammensetzungsarten der Neologismen in der deutschen Gegenwartssprache.

Eine kurze Analyse der jüngsten Studien des Problems. Besonders ausführlich wurde das Problem der Zusammensetzung in der deutschen Sprache in den Werken und Studien der Germanisten J. Grimm, G. Paul, A. Behahelya, J. Bartz, W. Fleischer, M. Stepanova, C. Romer, E. Donalis untersucht und veranschaulicht. Die Zusammensetzung ist die häufigste und produktivste Art der Wortbildung im Deutsch. Dies liegt daran, dass die Komposita, die aus zwei oder mehr Komponenten bestehen, als ein bequemes Mittel dienen, um komplexe Konzepte und Begriffe in einer übersichtlichen, kompakten Form zu übertragen, und dabei sind semantische kombinatorische Möglichkeiten der Bestandteile der Komposita nahezu unbegrenzt: *das Behindertengleichstellungsgesetz* – das Gesetz über die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, *das Terrorismusbekämpfungsgesetz* – das Gesetz zur Bekämpfung des Terrorismus.

Bei dem Vergleich und der Analyse der existierenden Standpunkte zur Klassifikation der Zusammensetzung ist darauf hinzuweisen, dass an den Ursprüngen der Entwicklung der Theorie der Zusammensetzung deutsche Wissenschaftler Jacob Grimm und Paul Hermann gestanden

haben. Die Klassifikation von J. Grimm gründet sich auf Basis des strukturalistischen Prinzipien. Auf der Grundlage der logischen Beziehungen zwischen den Komponenten der Komposita klassifiziert G. Paul zusammengesetzte Substantive. Er identifiziert Determinativkomposita, Kopulativkomposita, Bahuvrihi und Imperativnamen. Die beiden letzten Typen werden manchmal in eine gemeinsame Gruppe der exozentrische hypotaktische Komposita [1, S.110–111] kombiniert. Die konsequenteste Klassifizierung bietet M. Stepanova, in der alle schwierigen Wörter nach dem strukturell-genetischen Typ und nach den syntaktisch-semantischen Beziehungen zwischen den Komponenten eines zusammengesetzten Wortes verteilt werden. Beide Typen der Klassifikationen kreuzen sich, aber stimmen nicht vollständig überein. Nachdem die vorgeschlagenen Klassifikationen dargestellt wurden, glauben wir, dass eine vollständige Klassifikation der Zusammensetzungen in der Neologie der deutschen Sprache folgenden Aufbau hätte.

Die Determinativkomposita werden herkömmlich als Untergruppe im System der Komposita hervorgehoben. Die Determinativkomposita – eine Zusammensetzung mit semantisch-hypotaktischen Verhältnissen zwischen den Komponenten, bei denen die erste Komponente die zweite, die allgemeine morphologische und semantisch-kategoriale Charakteristik der Wortverbindung angibt (*Plastiktüte* “Tüte aus Plastik”) bestimmt. M. Stepanova stellt fest, dass verschiedene Wortarten als die erste Komponente der Determinativkomposita dienen können: Substantive, Adjektive, verbale Stämme, Pronomen, Zahlen, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen [1, S. 118–129]. Unabhängig von der Anzahl der Komponenten wird es binär strukturiert. Die Determinativkomposita vertritt die größte und produktivste Gruppe der Zusammensetzungen.

Das Possesivkompositum wird traditionell attributives Kompositum (AK) und auch Bahuvrihi genannt. In der wissenschaftlichen Literatur wird das Attributivkompositum als besondere Art der Zusammensetzung neben den Determinativkomposita und Kopulativkomposita betrachtet, z. b. (*Rotschopf* “Jemand, der EINEN roten Schopf hat”) *Dickkopf*, *Grünschnabel*, *Großhals*. Die Kopulativkomposita sind Komposita aus zwei oder mehr Bestandteilen derselben Kategorie, die in einem Verhältnis der Koordination (ein parataktisches (nebengeordnetes) Verhältnis) und nicht der Über- oder Unterordnung stehen. Das Besondere der Kopulativkomposita ist, dass die Konstituenten semantisch *gleichwertig*

sind und nicht die eine der anderen untergeordnet ist. Deshalb spricht man hier von Kopflosigkeit oder auch von Doppelköpfigkeit). Attributives Kompositum steht in Opposition zum Determinativkompositum. Im Attributivkompositum tritt die zweite Komponente keinesfalls als Hyperonyme des Kompositums auf. Trotz dieser Ablehnung ist attributives Kompositum nach seiner Struktur ein Determinativkompositum [3, S. 84]. Die Streitfrage ist die Angehörigkeit solcher Lexeme wie *Pingpong* zu dem reduplikativen Kompositum. E. Donalis [3] wie H. Elsen [4] beurteilen es als Untertyp des Kompositums. Das Reduplikativkompositum bzw. Reduplikationskompositum verweist auf die kompositionstypische Struktur wie in *Hickhack* zu *hacken*, denn es ist aus zwei Gliedern gebildet, die sich wiederholen, teils mit leichter Änderung, vollständige oder teilweise Verdoppelung und damit Verstärkung eines Elements. Meist liegt Ablaut vor. H. Altmann und S. Kemmerling [2] ebenso wie W. Fleischer und I. Bartz [6] glauben dagegen, dass die Reduplikationskomposita zu dem Kompositum nicht gehören, weil ihre Komponenten im allgemeinen keine selbständigen Lexeme sind und reduplikative Strukturen trotz ihrer Doppelstruktur semantisch einfaches Lexem bilden. Das Kompositum mit der erklärenden Funktion (Verdeutlichende Komposita) als Sonderfall des Determinativkompositums unterscheidet sich dadurch, dass eine Wurzel in der Regel ein Fremdwort ist, das auf jeden Fall durch eine verwandte innere Wurzel inhaltlich erklärt wird, zum Beispiel, *Grundprinzip*, *Einzelindividuum*, ähnlich diesen, aber semantisch unvollendete Bildungen wie *Rückgrat* oder *Lindwurm*.

Besonders erwähnenswert sind einige ungewöhnliche Arte der Wortbildung unter den Determinativkomposita, deren Komponenten sein können: 1. Reduplikation (*SPD-Fraktionschef*, *ACE-Hemmer*). *DD-Lack*, *DHD-Verfahren* von *Desmur-Desmophen* bzw. *Druck-H2-Dehydrierung*, *E-Mail-Handy*, *E-Signatur*, *E-Logistiker* von *elektronisch* / *Elektronik* (*Wortwarte*), *US-Präsident*. Aber es ist nicht mit den Elementen-Reduplikationen in solchem Kompositum *U-Bahn* zu verwechseln. 2. Die einzelnen Buchstaben, Zahlen und anderen Zeichen (*A-Faktor*, *C-Atom*). 3 Die gleichen Einheiten, die nicht als Komponenten gebraucht werden und zwischen denen kopulative Beziehungen sind, sondern funktionieren als Komponenten im Kompositum, denn die rechte Komponente formal und sinnvollbestimmend für allgemeinen Ausdruck ist, z. B. *Ost-West-Vertrag*, *Hals-Nacken-Bereich*, *Aceton-Butanol-Fermentation* "Fermentationsverfahren,

bei DM Aceton und Butanol entstehen”, Mann-Frau-Missverhältnis. 4. Konstruktion aus einem Präfix, das die Funktion einer Präposition übernimmt, wie Antiblockiersystem “System gegen das Blockieren” bzw. übernimmt “System, das Ein Blockieren verhindert”, Antiterrorereinheit “Einheit, sterben gegen den Terror bzw. terroristische Anschläge eingesetzt Wird”, Antifalten-Creme “Creme gegen Falten”.

Die derartigen Ausbildungen bilden eine Untergruppe der Sonderkomposita. Einige dieser speziellen Sonderkomposita sind semantisch nicht transparent und erfordern einige Kenntnisse, um ihre Bedeutung zu interpretieren. Zum Beispiel, *Mitbahnbörse* bedeutet, eine Börse, streben Mitfahrer für Bahnfahrten vermittelt. Andere Beispiele für Sonderkomposita: *Ein-Motor-Regel*, *Rundum-Ton-Anlage*, *Nur-Onlein-Anzeige*, *Mehrbesitzverbot*, *Realitätsverstörungsfeld*, *Punkt-zu-Mehrpunkt-Kommunikation*, *Henne-und-Ei-Problem*.

In linguistischer Literatur gibt es Versuche der Zuordnung der Sonderkomposita zur Zusammenbildung, d.h. kein Unterschied zwischen den Ableitungen und den Zusammensetzungen. Aus unserer Sicht ist dieser Standpunkt nicht gerechtfertigt, da es zwischen diesen Arten der Wortbildung einen klaren und offensichtlichen Unterschied gibt. Die Sonderkomposita ist im Gegensatz zur Zusammenbildung ein relativ neues Wortbildungsphänomen. Außerdem ist ihr Untersuchen als zwei selbstständige Wortbildungsarten zielbewusst wegen der divergenten Häufigkeit ihrer Verwendung in Korpora.

Noch als einen Untertyp der Determinativkomposita betrachten wir eine ziemlich neue Art der Wortbildung die Phrasenkomposita, die aus der ersten Komponente in Form von Phrasen und der zweiten Hauptkomponente besteht. Als die erste Komponente werden Nominalphrase, Adjektive, Pronomen und anderen verwendet: *Fünf-Gänge-Menü*, *Vater-und-Sohn-Konflikt*, *Länger-Leben-Diät*, *Kurs-Halten-Kanzler*, *Immer-noch-Kanzler*, *Ohne -mich-Haltung*, *Vor-Ort-Verkauf*, *Trimm-dich-Pfad*, *Keiner-mag-mich-leiden-Briefe*, *Gute-Laune-Duft*, *Build-to-Order-Fertigung*, *Sodom und Gomorra-Gymnasium*.

Die Kopulativkomposita als die nächste Art der Wortbildung vereinbart zwei gleiche Elemente, die miteinander kopulativ verbunden und semantisch unabhängig sind. Diese Art der Zusammensetzung ist binär nicht strukturiert. Die Komponenten des Kopulativkompositums gehören unbedingt zu derselben grammatischen Klasse (*nasskalt* “etwas ist

gleichzeitig nass und kalt”). Das Kopulativkompositum unterscheidet sich vom Determinativkompositum durch die semantisch-parataksischen Verhältnisse zwischen ihren Komponenten. Zum semantischen Ausgleich beider Komponenten des Kompositums müssen zwei Bedingungen erfüllt werden: die Komponenten müssen ohne grundlegende semantische und strukturelle Änderungen ausgetauscht werden; die Komponenten sind auf einer Ebene in der Hierarchie der Wortbildungsstruktur.

Von besonderer Bedeutung ist die folgende eher umstrittene Art der Wortbildung – die Zusammenbildung. Technisch bezieht sich auf die drei Zeitstruktur der Herleitung $S1 + S2 + X$, wobei X die Basis oder das Suffix ist. Die Zusammenbildungen beziehen sich auf die Ableitungen von den Wortgruppen, zum Beispiel. *Schnelldurchblicker*, *Wunderwirker*, *Bildungsregulierer*, *Emotionsknetzer*, *Kopier-Verhinderer* oder Beispiele, die nicht eindeutig als Zusammensetzung oder Derivat interpretiert werden. Dies bezieht sich auf die alten Arten der Ableitung (*Dickhäuter*). Die Zusammenbildungen sind annähernd in der Ebene zwischen der Zusammensetzung und der Ableitung angeordnet, denn es gibt keine *Häuter* und *dickhäuter*. Heute gehören sie zu Derivaten oder zu Zusammensetzungen [3]. Alle Zusammenbildungen mit der Struktur $S1 + S2 + S3$ können als Zusammensetzungen betrachtet werden: *Appetithemmer*: Appetit + Hemmer, *frühlingsblüher*: Frühlings + Blüher (Verbindungselemente -s, die typisch für Komposita ist!), *Dreimastboot*: Dreimast + Boot. Doch die meisten Zusammenbildungen gehören zu Derivaten. Also, um besser den Status der Zusammenbildungen zu definieren, soll die lexikalischen Einheiten auf die Häufigkeit und Aktivität der Benutzung der letzten Komponente und die Fixierung in lexikographischen Quellen detailliert analysiert werden.

Praktische und theoretische Leistungen auf dem Gebiet der Wortbildung der deutschen Neologismen öffnen breite Perspektiven der Forschung der Wortbildungsprozesse. Die angebotene Klassifikation deckt nicht alle möglichen Fälle der Zusammensetzung, denn man kann in den Texten mehrere Komposita feststellen, die nicht in lexikographischen Quellen registriert sind. Besonders bemerkenswert ist die weitere Untersuchung der Arten der Determinativkomposita und anderer Phänomene im Rahmen der Forschungsmethoden der Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache

Література

1. Степанова М. Д. Словообразование современного немецкого языка / © V. A. Karpiuk, 2016.

М. Д. Степанова. – М. : Издат.литерат. на иностр. яз., 1953, – 375с.

2. Altmann H. Wortbildung fürs Examen. / H. Altmann, S. Kemmerling. – Wiesbaden. : Vandenhoeck Ruprecht 2000. – 203 S.

3. Donalies E. Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick. / E. Donalies. – Tübingen.: Niemeyer 2002. – 192 S.

4. Elsen H. Neologismen. Formen und Funktionen neuer Wörter in verschiedenen Varietäten des Deutschen. / H. Elsen. – Tübingen. : Niemeyer 2004. – 199 S.

5. Römer C. Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. / C. Römer, B. Matzke. – Tübingen. : Niemeyer 2003. – 236 S.

6. Fleischer W. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. / W. Fleischer, I. Barz. – Tübingen. : Niemeyer, 1992. – 258 S.

Стаття надійшла до редакції 05.12.2015 р.